

Ökumenisches Hausgebet in der Corona-Krise

Donnerstag, 26. März 2020

Wir entzünden eine Kerze im Glas oder ein LED-Licht

Nach dem Start der ökumenischen Hausgebete am Montag beten wir auch heute Abend gemeinsam. Als Zeichen der Verbundenheit über alle Konfessionsgrenzen hinweg. Wir beten miteinander und bitten Gott um seine stärkende und heilende Geistkraft.

Wir beginnen das Hausgebet mit dem Liedruf aus Taizé:

Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht.

Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

(Gotteslob 365 / Evangelisches Gesangbuch 576- / Eingestimmt (AK) 483)

Stärkung

Wir werden einige Augenblicke still und öffnen uns für Gottes Gegenwart. Wir bitten ihn, dass er uns stärkt, wo wir uns schwach und hilflos fühlen. So rufen wir zu Gott mit den Worten aus Psalm 121

Psalm 121

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen.

Woher kommt mir Hilfe?

Meine Hilfe kommt vom HERRN,

der Himmel und Erde gemacht hat.

Er wird deinen Fuß nicht gleiten lassen,

und der dich behütet, schläft nicht.

Siehe, der Hüter Israels

schläft und schlummert nicht.

Der HERR behütet dich;

der HERR ist dein Schatten über deiner rechten Hand,

dass dich des Tages die Sonne nicht steche

noch der Mond des Nachts.

Der HERR behüte dich vor allem Übel,

er behüte deine Seele.

Der HERR behüte deinen Ausgang und Eingang

von nun an bis in Ewigkeit!

Hören wir nun Worte aus dem Evangelium, der frohen Botschaft

Aus dem Matthäus- Evangelium 15, 29 - 31

Jesus kehrte an den See Genezareth zurück. Er stieg auf einen Berg und setzte sich dort hin. Eine grosse Menschenmenge kam zu Jesus. Unter ihnen waren Lahme, Blinde, Krüppel, Stumme und viele andere Kranke. Man brachte sie zu Jesus, und er heilte sie alle. Die Menschen konnten es kaum fassen, als sie sahen, wie Stumme reden, Gelähmte gehen und Blinde sehen konnten. Und sie lobten den Gott Israels.

Besinnung

Viel Unheil in diesen Tagen Die Zahl der Infizierten wächst, jeden Tag bange Blicke auf die Zahlen der Ausbreitung des Corona – Virus. Weltweit und nah bei uns. Schwach und hilflos fühlen wir uns oft der Krankheit und ihrem Flächenbrand gegenüber. Was tun? Wie lange wird das so weiter gehen? Wie viele Menschen werden an COVID 19 sterben? Welche wirtschaftlichen, psychologischen, ganz persönlichen Folgen wird diese Krise haben? All das wissen wir im Moment nicht. Wir können nur unseren Beitrag dazu leisten, dass sich die Krankheit langsamer

ausbreitet. Alles tun, was getan werden muss, auch wenn es Entbehrung bedeutet, Verlust wertvoller Gemeinschaft, Verzicht auf liebgewonnene Aktivitäten, die Entbehrung gemeinsamer Gottesdienste. Wir hoffen und beten und vertrauen, dass Gott uns auch in dieser Pandemie, in Krankheit und Entbehrung nicht alleine lässt. Er ist bei uns auch in dieser Zeit, will uns zur Seite stehen, stärken und heilen.

In einigen Momenten der Stille nehmen wir wahr, wie wir uns gerade fühlen, wo wir Schwäche und Angst spüren und bitten Gott um Kraft und Beistand.

*Wir singen das **Lied**:*

Bewahre uns Gott, behüte uns Gott

(Gotteslob 453 / Evangelisches Gesangbuch 171)

Gebet in der aktuellen Situation

Herr unser Gott, wir empfehlen Dir alle Erkrankten und bitten für sie um Trost und Heilung.

Sei den Leidenden nahe, besonders den Sterbenden.

Tröste jene, die traurig sind.

Schenke den Ärzten und Forschern Weisheit und Energie;

allen Pflegenden Kraft und eine innere Gelassenheit in dieser extremen Belastung.

Den Politikern und Mitarbeitern der Gesundheitsämter schenke die notwendige Besonnenheit und den Mut zu Entscheidungen.

Wir beten für alle, die in Panik und von Angst überwältigt sind.

Wir bitten um Frieden inmitten des Sturms, und um klare Sicht.

Wir beten für alle, die großen materiellen Schaden haben oder befürchten.

Guter Gott, wir bringen Dir alle, die in Quarantäne sein müssen, sich einsam fühlen und niemanden umarmen können. Berühre Du Herzen mit Deiner Güte und Sanftmut.

Und wir beten darum, dass diese Pandemie zurück geht und bald wieder Normalität einkehrt.

Mach uns dankbar für jeden Tag in Gesundheit.

Lass uns nie vergessen, dass das Leben ein Geschenk ist, unser Leben endlich ist und wir irgendwann sterben werden und nicht alles kontrollieren können.

Du allein bist ewig.
Und mach uns dankbar für so vieles, was wir ohne Krisenzeiten so schnell
übersehen.
Auf Dich vertrauen wir.
Durch Christus unseren Herrn.

(Nach Johannes Hartl)

Wir beschließen das Hausgebet mit dem

Vater unser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.
Amen.

Segensgebet

Gott sei um uns, um uns zu schützen.
Er sei unter uns, um uns zu tragen.
Er sei vor uns, um uns den Weg zu zeigen.
Er sei mit uns, um uns zu stärken.
Er begleite uns zu allen Zeiten, in Ungewissheit und Angst,
in Gesundheit und Krankheit.
So segne und behüte uns der barmherzige Gott:
Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist!

Zusammengestellt von Monika Pätz, Ökumenische Citypastoral Konstanz

© Text: Strube Verlag, München; Melodie: Carus-Verlag, Stuttgart



1 Be - wah - re uns, Gott, be - hü - te uns,
Gott, sei mit uns auf un- sern We - gen.
Sei Quel - le und Brot in Wü - sten - not,
sei um uns mit dei - nem Se - gen.

2 Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns in allem Leiden. |: Voll Wärme und Licht im Angesicht, / sei nahe in schweren Zeiten.:

3 Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns vor allem Bösen. |: Sei Hilfe, sei Kraft, die Frieden schafft, / sei in uns, uns zu erlösen. :|

4 Bewahre uns, Gott, behüte uns, Gott, / sei mit uns durch deinen Segen. |: Dein Heiliger Geist, der Leben verheißt, / sei um uns auf unsern Wegen. :|

T: Eugen Eckert '1985' 1987, M: Anders Ruuth '1968' 1984 „La paz del Señor“